&#65533; Umbau der L&#65533;chwasserversorgung &#65533; Urspr&#65533;nglich dienten zur Wasserversorgung des Objektes drei Apollopumpen, die im Wasserwerk aufgestellt waren. Bei &#65533;bernahme des Objektes waren diese zwar noch vor Ort aber technisch nicht mehr zu gebrauchen. Um die Objektwasserversorgung wieder in Betrieb zu nehemen, wurde eine kleine Druckerh&#65533;ungspumpe auf die bestehende Verrohrung angeschlossen. Zusammen mit dem gro&#65533;n Druckspeicher ist dies f&#65533;r die normale Brauchwasserversorgung auch vollkommen ausreichend gewesen. Schon seit langer Zeit sorgte uns jedoch die Waldbrandgefahr. F&#65533;r einen Hydrantenbetrieb reichte diese Pumpe nat&#65533;rlich nicht aus. Somit hielten wir schon immer die Augen f&#65533;r etwas Leistungsst&#65533;keres aus. 2014 kam dann der &#65533;zur richtigen Zeit am richtigen Ort Moment&#65533;. Eines unserer Vereinsmitglieder lief an einer ausrangierten Grundfos Edelstahl Druckerh&#65533;ungsanlage mit zwei leistungsstarken Pumpen vorbei. Schnell wurde der Verantwortliche ausgemacht und unsere Situation gekl&#65533;t. Die gute Nachricht: Wir durften die Anlage &#65533;bernehmen. Also wurde die Anlage zerlegt und mit viel Aufwand erst mal von Schw&#65533;isch Hall (!) nach Stuttgart verbracht. Dort wurden die beiden Pumpen zu einer Firma gebracht, die auf derartige Grundfospumpen spezialisiert ist. Dabei stellte sich heraus, dass eine der beiden Pumpen neu abgedichtet werden musste. Diese Arbeit konnte von uns nicht in Eigenregie druchgef&#65533;hrt werden, da die Justage sehr aufwendig ist. In der Folgezeit wurde die Anlage st&#65533;ckchenweise nach Wollenberg transportiert und dort wieder zusammengesetzt. &#65533; Der Einbau in die bestehende Rohrleitungsanlage ist jedoch nicht einfach. Auf das vorhandene Pumpenpodest kann die Anlage nicht gestellt werden, da sie zu hoch ist und nicht unter die derzeitige Verrohrung passt. Es wurde also angedacht, die alten Stahlrohre zu entfernen und die Verrohrung komplett auf PE Rohr umzustellen, was jedoch mit entsprechend hohem Aufwand verbunden ist. Dabei kam es so, wie es bei uns oft kommt: &#65533;Anders als gedacht&#65533;. Ettliche unvorhergesehene Gro&#65533;austellen nahmen uns die Zeit f&#65533;r den Umbau und so passierte rein gar nichts. Die Anlage stand zwangsl&#65533;fig ungenutzt im Wasserwerk und unsere gew&#65533;nschte L&#65533;chwasserversorgung war nach wie vor nicht gegeben. Im Fr&#65533;hjahr 2019 standen wir dann im Wasserwerk und rechneten kurzerhand zusammen: Die Anlage hatte f&#65533;r die Pumpeninstandsetzung bereits ca. 350 Euro verschlungen und steht jetzt seit f&#65533;nf Jahren ungenutzt rum. Also brauchen wir einen Plan B! &#65533; Dieser wurde folgenderma&#65533;n festgelegt: <ul> Die Anlage wird auf die alte Verrohrung angeschlossen   Die Anlage wird vor dem Pumpenpodest aufgestellt   Alle Absperrorgane, die auf die Bestandsverrohrung gehen m&#65533;ssen neu gemacht werden   &#65533; Dazu wurde ein Materialaufma&#65533;gemacht und die entsprechende Teile lokal bei der Firma M.M. Heizungs-, Sanit&#65533; und Schwimmbadtechnik GmbH in Bad Freinwalde bestellt. Hier kaufen wir bereits seit Jahren unser Material ein und haben einen echt starken Ansprechpartner direkt vor Ort! &#65533; Der Umbau selbst sollte dann im Sommer stattfinden. Vorab fanden noch Reparaturen am Frequenzumrichter statt. &#65533; <p

style="margin-bottom: 0cm;">Im Juli ging es dann ans Eingemachte. Alles Material war da und der Umbau konnte beginnen. Die Abgangsleitung vom Wasserwerk wurde abgeschiebert, die Druckerh&#65533;ung abgeschaltet und der Druckspeicher abgelassen. Dann wurden die entsprechenden Schieber am Pumpenpodest abgebaut, die Dichtungsreste an Saug- und Druckleitung entfernt und die Dichtfl&#65533;hen plan geschliffen. Die &#65533;ergangsflansche, 2 &#65533; Zoll Kugelh&#65533;ne, Schmutzf&#65533;ger und PE- &#65533;erg&#65533;ge wurden in der gro&#65533;n Werkstatt vormontiert.   Nachdem die &#65533;erg&#65533;ge an die Verrohrung montiert wurden, mussten s&#65533;tlich PE Rohrst&#65533;cke ausgemessen und zugeschnitten werden. Trotz 45 Grad Anfasung ist die Montage &#65533;&#65533;rst Kraftaufwendig! Einen Tag sp&#65533;er war der Anschluss tats&#65533;hlich fertig. Die alte Pumpe bleibt aus Sicherheitsgr&#65533;nden bestehen, auch wenn sie jetzt von der Neuanlage regelrecht umzingelt ist. Jetzt musste die Anlage bef&#65533;llt und entl&#65533;ftet werden. Das ist leichter gesagt, als getan. Der Wasserspiegel steht tiefer als das Wasserwerk und die Anlage ist nicht selbstansaugend. Somit war eine Vorlagenbef&#65533;llung notwendig, wie sie Stefan und Daniel bereits bei der kleinen Pumpe eingebaut hatten. &#65533; Nach rund zwei Stunden Arbeit war alles soweit einsatzbereit. Jetzt machte uns jedoch die aufwendige Steuerung der Anlage einen Strich durch die Rechnung. Die Anlage macht im Automatikbetrieb eine Konstantdruckregelung mittels Frequenzumrichter. Nachdem dem dieser sich totgestanden hatte, haben wir einen defekten PWM Controller tauschen m&#65533;ssen. Allderdings war die Funktion des Ger&#65533;es nicht von Dauer und er ging immer wieder in St&#65533;ung. Dies erkennt die Steuerung und wechselt automatisch in die Betriebsart &#65533;Zweipunktregelung&#65533;. Das haut aber auf Grund einer bestimmten Anlagenbegebenheit bei uns nicht hin. Da die Anlage eine maximale Verf&#65533;gbarkeit haben muss, haben wir uns gegen die originale Steuerung entschieden. Um hydraulische Schl&#65533;e zu vermeiden, haben wir einen Sanftstarter eingebaut. Dieser l&#65533;st die Pumpen langsam anlaufen, was f&#65533;r unsere Zwecke vollkomend ausreichend ist. &#65533; Um die F&#65533;derleistung direkt im Wasserwerk testen zu k&#65533;nen, wurde auf einem freien Druckstutzen ein Schieber mit C-Kupplung angebaut. Somit kann hier direkt ein Feuerwehrschlauch angeschlossen werden. Auch im Schieberschacht an der Wache wurde so ein Anschluss

gesetzt. Nach ausgiebigen testen (und Spielen:-) l�ft die Anlage nun erfolgreich im Dauerbetrieb. � � � Bernhard Berger